



## LESETIPPS 7 von Günter Gloser, Staatsminister a.D.

Die Buchhandlungen blieben in den letzten Wochen geöffnet. Ein Vorteil im Vergleich zu früheren Einschränkungen. Natürlich: das Internet bietet eine Alternative. Aber wollen wir das wirklich? Es wird ein ganz anderer Eindruck des Buches vermittelt, wenn ich es in der Hand habe, die Aufmachung betrachte, im Buch blättern kann. Gut, das ist meine Meinung.

Einige Bücher – von Sachbüchern über Romanen bis hin zu Krimis möchte ich in dem LESETIPP 7 vorstellen.

Im Januar letzten Jahres betrachteten Zeitungsartikel die Entwicklung des sog. Arabischen Frühlings, der im Januar 2011 in Tunesien begann und viele Länder erfasste. Auch die Karl – Bröger – Gesellschaft zog in Zoom - Konferenzen Bilanz. Von „Frühling“ ist nichts mehr zu verspüren. Aber auch wegen der Pandemie scheinen uns diese Länder nicht mehr zu interessieren. Nur noch wenige Zeitungen bringen Berichte über dramatische Entwicklungen im Jemen und in Syrien.

Rainer Herrmann, Frankfurter Allgemeine Zeitung, bleibt eine rühmliche Ausnahme. Viele Jahre berichtete er aus verschiedenen Standorten über die Länder des Nahen und Mittleren Ostens. Schon im letzten Jahr erschien sein Buch „**Die Achse des Scheiterns – Wie sich die Arabischen Staaten zugrunde richten**“. Wer über den gegenwärtigen Stand der politischen, wirtschaftlichen, sozialen Entwicklung etwas erfahren will, findet hier viele Informationen. Natürlich auch über die politischen Allianzen und Einflussfaktoren. Wer sich die demographische Entwicklung ansieht (steigender Anteil von jungen Menschen an der Gesamtbevölkerung), die Reformunfähigkeit der Länder, die grassierende Korruption, weiß, auf welche Entwicklung wir uns einstellen muss(t)en.

Nach Redaktionsschluss des Buches gab es weitere negative Entwicklungen: die Entmachtung des Parlamentes in Tunesien, die Verschiebung der Wahlen in Libyen, was jedoch das Buch in keinster Weise schmälert. R. Hermann macht deutlich, dass sich die EU mehr engagieren müsste, zumal die verschiedensten Mächte Interesse haben, in den Ländern keine Reformen zuzulassen.

**(Das Buch ist im Verlag Klett-Cotta erschienen; 302 Seiten)**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

In einen besonderen Ort führt uns die österreichische Schriftstellerin **Eva Menasse**. **Dunkelblum heißt der Ort** und ist gleichzeitig der Titel des Romans.

Der Ort liegt in der Nähe der ungarischen Grenze. Viele Geheimnisse scheinen endgültig begraben zu sein. Aber Ereignisse im Zweiten Weltkrieg bleiben nicht verborgen. Ereignisse – nein Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung. Viele Jahrzehnte hat die Fassade Bestand. Bewohner des Ortes sehen sich mit der unangenehmen Vergangenheit konfrontiert. Eva Menasse beschreibt die Atmosphäre, das Aufbrechen des Schweigens betroffener Personen. Letztendlich bricht die Fassade zusammen. Im selben Jahr, wie der Grenzzaun zwischen Ungarn und Österreich fällt.

**(Der Roman ist im Verlag Kiepenheuer&Witsch erschienen; 523 Seiten)**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Am Gedenktag zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz – Birkenau sprach **Margot Friedlander** (Jahrgang 1921). im Europa - Parlament. Auch im Deutschen Bundestag hat sie bereits bei der Gedenkfeier an die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erinnert.

Es ist die Geschichte einer Frau, die die Machtübernahme durch die Nazis in Berlin erlebt. Als die jüdischen Bürger befürchten, von den Nazis erkannt und verfolgt zu werden, reifen Pläne zur Flucht. Der Vater hatte sich bereits abgesetzt, ließ Ehefrau, Tochter und Sohn zurück. Die Fluchtpläne der Familie werden vereitelt. Kurz vor dem Verlassen von Berlin wird der Bruder festgenommen. Margot erfährt das von einer Nachbarin. Und die Mutter? - Sie ließ der Tochter von einer Bekannten ausrichten „Versuche, dein Leben zu machen“. Für die junge Frau begann eine Zeit im Untergrund. Immer musste sie sich an verschiedenen Orten in Berlin verstecken bis auch sie ergriffen wurde und in das Lager Theresienstadt kam. Sie überlebte, aber zu welchem Preis!

Eine eindringliche Schilderung dieses Lebens unter einer Diktatur.

**(Die Taschenbuchausgabe ist im rororo-Verlag in der 10. Auflage 2021 erschienen;269 Seiten)**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kürzlich empfahl ich unter der Rubrik „Krimis“ einen Roman von **Colin Niel (Nur die Tiere)**. Jetzt erschien sein zweiter Roman „**Unter Raubtieren**“. Dem Ranger in einem Nationalpark in den Pyrenäen geht es um Tierschutz – um unsere Umwelt. Deswegen ist er empört, als er in den sog. Sozialen Netzwerken“ ein Foto entdeckt, das eine junge Frau vor einem erlegten Löwen in Afrika zeigt. Die Empörung in den Netzwerken ist groß. Der Ranger will aber mehr wissen. Wer ist diese Frau, die in seiner Region beheimatet ist.

Wie schon in seinem ersten Roman, wechselt Niel die Perspektiven. Dadurch entstehen intensive Beschreibungen der gegensätzlichen Welten. Ranger und Trophäenjägerin begegnen sich. Mehr will ich an der Stelle nicht verraten.

**(Unter Raubtieren ist im Verlag LENOSPOLAR erschienen;403 Seiten)**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

An dieser Stelle empfahl ich den ersten Roman von **Estelle Surbranche (So kam die Nacht)**. In diesem Roman **Nimm mich mit ins Paradies** beschreibt sie, wie ein junger Mann, junge Frauen mit der Vorspiegelung einer Beziehung in den Abgrund stürzt. Beim Beginn des Romans hat Mehdi – der junge Mann – bereits eine „Karriere“ hinter sich. Manchmal drängt sich der Eindruck auf, die Polizeichefin Gabrielle Levasseur – strafversetzt nach Toulouse – ermittelt mit angezogener Handbremse. Grund: Der Kampf mit einer Gegenspielerin ist noch nicht zu Ende.

**(„Nimm mich mit ins Paradies“ ist im polarVerlag erschienen; 325 Seiten)**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die Verstrickungen eines Immobilienkonzerns stehen im Mittelpunkt des Kriminalromans von **Susanne Saygin „Crash“**. Der Immobilienkonzern stand schon immer unter Beobachtung. Investigativ – Journalisten brachten ihn wegen arbeitsrechtlicher Verstöße nicht zu Fall. Irgendwie schafft es die „Noldenbau“ zu überleben. Wie auch in aktuellen Fällen gibt es eine Menge „Leichen“ im Keller. Der plötzliche Tod des Eigentümers des Konzerns deckt Ungereimtheiten auf. Es beginnt die Suche nach einer verschwundenen ehemaligen Assistentin in einer Immobilien-Kanzlei, der Vergangenheit der Ehefrau und dem verschobenen Geld. **Saygin** beschreibt die Atmosphäre sehr gut. Und überrascht mit Einblicken in andere Bewegungen. Aktuell!

**(„Crash“ ist im Heyne – Verlag erschienen; 413 Seiten)**